



- ▶ Richterspruch – Bundesverwaltungsgericht gibt grünes Licht für Ausbau | Seite 1
- ▶ „Die Altenburgs“ – Airlines kritisieren Kirchturmdenken | Seite 3
- ▶ Drei Fragen an: Eric Malitzke | Seite 3
- ▶ Von China nach Mitteldeutschland – Luftfrachtverkehr weiter im Aufwind | Seite 4
- ▶ Besser erreichbar – FlughafenExpress fährt auch nachts | Seite 5
- ▶ Ab Frühjahr 2007: Mit British Airways von Dresden nach London-Gatwick | Seite 6
- ▶ Wenn der Kranich landet – 100.000. Lufthansa-Maschine seit der Wende empfangen | Seite 7
- ▶ Vom Untergrund in die Luft – Steigende Zahl von Reisenden in Flughafen-S-Bahn | Seite 8
- ▶ News aus der mitteldeutschen Wirtschaft | Seite 8

Mitteldeutsche Flughafen AG

▶ Richterspruch – Bundesverwaltungsgericht gibt grünes Licht für Ausbau

Der Flughafen Leipzig/Halle kann zu einem internationalen Drehkreuz für den Frachtexpressverkehr ausgebaut werden. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat in einem Musterverfahren die Klagen von fünf Anwohnern gegen den Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Leipzig vom 4. November 2004 im Wesentlichen abgewiesen. Es bestätigte damit seinen Eilbeschluss vom 19. Mai 2005. Für weitere Nachtflüge wurde eine erneute Überprüfung gefordert.

Es gibt keine festgelegten Betriebsbeschränkungen, die mit sofortiger Wirkung den 24-Stunden-Betrieb in irgendeiner Form einschränken. Vielmehr steht der Bedarf von weiteren Flügen, die über das „Frachtexpressgeschäft“ in den Nachtstunden hinausgehen, auf dem Prüfstand. Das heißt: Das Regierungspräsidium Leipzig als zuständige Behörde muss diesen Punkt des Planfeststellungsbeschlusses – der als einziger außer Kraft gesetzt wurde – überarbeiten. Dieser kann durch das Bundesverwaltungsgericht nochmals beurteilt und mit einem Beschluss – über die Genehmigung bzw. Einschränkungen weiterer Nachtflugverkehre - belegt werden. Die Aufgabe des Flughafens als Verfahrensträger besteht nun darin, glaubhaft darzulegen, dass derartige Verkehre in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr zwingend erforderlich sind.

Mit dem vor zwei Jahren erteilten Planfeststellungsbeschluss besitzt der Flughafen Baurecht für die Verlängerung der 1959 errichteten Start- und Landebahn Süd und deren Drehung um 20 Grad. Damit verläuft die 3.600 Meter lange und 60 Meter breite Bahn parallel zu der im Frühjahr 2000 in Betrieb genommenen Start- und Landebahn Nord. Das ermöglicht einen gleichzeitigen Flugbetrieb auf beiden Bahnen.



Ein solches Parallelbahnsystem und das Recht auf einen uneingeschränkten Nachtflugbetrieb wurden von den Richtern als notwendig angesehen. Mit diesen beiden Voraussetzungen soll gewährleistet werden, dass eiliges Frachtgut am Tag nach der Einlieferung an seinen Bestimmungsort in Deutschland, im europäischen Ausland oder weltweit ausgeliefert werden kann.

Mit dem Vorhaben würden öffentliche Interessen verfolgt, die es rechtfertigten, den Anwohnern des Flughafens die mit einem nächtlichen Frachtflugverkehr verbundenen erheblichen Lärmbelastungen grundsätzlich zuzumuten, urteilten die Richter. Auch die zu erwartenden Arbeitsplätze und die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur lägen im öffentlichen Interesse.

► Stimmen zum Urteilsspruch



Volkmar Stein, Vorstandsvorsitzender der Mitteldeutschen Flughafen AG:

„Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist eine wichtige Etappe für den weiteren Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle zu einem internationalen Drehkreuz. Die Entscheidung des Gerichts bestätigt die Strategie der Gesellschafter sowie des Flughafen-Managements. Anfang der 90er Jahre hat alles mit der Vision begonnen, den Flughafen Leipzig/Halle zu einem der weltweit bedeutendsten Logistikstandorte zu machen. Heute sind wir diesem Ziel ein großes Stück näher gekommen.“



Eric Malitzke, Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH:

„Mit großer Freude haben wir die Entscheidung des 4. Senats des Bundesverwaltungsgerichts aufgenommen. Der Airport verfügt jetzt über die nötige Planungs- und Investitionssicherheit. Der Standort kann sich nun zu einem bedeutenden Luftfrachtdrehkreuz entwickeln und die Region Leipzig-Halle als wettbewerbsfähigen Logistikstandort von europäischer Geltung etablieren. Ein erster Schritt ist mit der Ansiedlung der DHL getan.“



DHL-Projektleiter Michael Reinboth:

„Wir können damit unseren Betrieb wie geplant aufnehmen und die 3.500 Arbeitsplätze am Standort Leipzig/Halle schaffen. Ab 2008 soll der Flughafen neben Wilmington (USA) und Hongkong eines von drei zentralen DHL-Drehkreuzen für Luftfracht sein.“



Mitteldeutsche Flughafen AG

► „Die Altenburgs“ – Airlines kritisieren Kirchturmdenken

Altenburg in Thüringen und ähnliche Projekte – Flugplätze, bei denen die großen deutschen Fluggesellschaften und die Wirtschaft nicht mit Kritik sparen.

Auf einem Forum der Industrie- und Handelskammern Leipzig und Halle sprachen Vertreter der Airlines von politischem Unsinn und Kirchturmdenken der Kommunalpolitik. Auf dem Flugplatz Altenburg-Nobitz im Süden von Leipzig, auf dem bis 1992 russische Streitkräfte stationiert waren, startet und landet der irische Billigflieger Ryanair, der von dort nach London-Stansted fliegt. Jüngst war der Flugplatz wegen eines Liquiditätsengpasses in die Schlagzeilen geraten.

Der Präsident der IHK zu Leipzig, Wolfgang Topf, verglich die große Dichte an Flugplätzen mit Spaßbädern, die in Ostdeutschland nach der politischen Wende wie Pilze aus dem Boden geschossen seien. Jeder Ort wollte eines haben. Ähnlich sei es mit den Flugplätzen. Carsten Kröger, Direktor Verkauf Air Berlin, sieht in einem solchen Denken von Kommunalpolitikern strukturpolitischen Unsinn. Diese Flugplätze würden dem Luftverkehr nicht helfen.

Wolfgang Weber, Pressesprecher der Lufthansa Deutschland Nord/Ost, sagte, Altenburg oder der einst geplante Großflughafen für Berlin in Stendal seien alles Flughäfen, die die Welt nicht bräuchte. Altenburg sei schädlich für den Flughafen Leipzig/Halle. Er sei dagegen, dass mit solchen Projekten wie in Altenburg-Nobitz Geld in den Sand gesetzt werde. Der Markt gebe dies nicht her. Ryanair stelle sich nicht dem Wettbewerb, die Airline suche nur eine Nische und wolle nichts bezahlen.

Flughafen Leipzig/Halle

► Drei Fragen an: Eric Malitzke

Eric Malitzke, Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Wie bewerten Sie das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts?



Am Ende eines langen Rechtsweges steht mit dem Urteil fest, dass der Flughafen Leipzig/Halle wie geplant ausgebaut werden kann. Insofern empfinden wir die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts als vernünftige Interessenabwägung nach einer langen und zeitweise emotional geführten Debatte. Wir fühlen uns dabei nicht als Sieger.



Wie sehen ihre weiteren Planungen aus?

Der Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle zu einem internationalen Drehkreuz des Frachtexpressverkehrs tritt in eine neue, rechtlich gesicherte Phase. Damit kann die Strategie des Airports als Luftfracht-Drehkreuz weiter verfolgt werden. Nicht allein DHL baut dabei auf den mitteldeutschen Flughafen. Auch der Bau des Frachtzentrums Süd

Das Bundesverwaltungsgericht hat es in seinem Urteil bestätigt: Der Flughafen Leipzig/Halle kann ausgebaut werden

und die Einrichtung der Interkontinental-Verbindung nach China sind Belege für die Anziehungskraft des Flughafens.

Welche Auswirkungen hat das Urteil auf den Passagierverkehr in der Nacht?

Das Regierungspräsidium Leipzig wird zu entscheiden haben, inwieweit Linien- und Charterverkehr zur Nacht durchgeführt werden müssen. Gegenwärtig werden auf dem Verkehrsflughafen Leipzig/Halle zur Nachtzeit rund zehn Prozent der Gesamtflugbewegungen abgewickelt, vornehmlich im Touristikverkehr.

Außer Frage steht, dass Linien- und Charterverkehre zumindest außerhalb der so genannten Kernzeit von Mitternacht bis 5.00 Uhr abgewickelt werden müssen, um den Bedürfnissen der Reisenden und des Luftverkehrs Rechnung zu tragen.

Flughafen Leipzig/Halle, EasternAirCargo

► **Von China nach Mitteldeutschland – Luftfrachtverkehr weiter im Aufwind**

Nicht nur der Global-Player DHL setzt auf die Region: Die russische Frachtfluggesellschaft Tesis hat die erste interkontinentale Frachtflugverbindung in Mitteldeutschland geschaffen.



Eine Boeing 747-200F verbindet im wöchentlichen Linienverkehr das chinesische Nanking, den Airport Leipzig/Halle und Moskau-Scheremetjewo in Russland. Aus Fernost werden vor allem Konsumgüter nach Deutschland geliefert, auf dem Rückflug hat die Frachtmaschine unter anderem Computerchips an Bord.

Mit der Wahl von Leipzig/Halle als Standort ergibt sich für die Frachtfluggesellschaft ein Zeitvorteil gegenüber anderen westeuropäischen Flughäfen. Aber nicht nur der Zeitgewinn war ausschlaggebend, sondern auch wirtschaftliche Gesichtspunkte sprachen für den Umschlagplatz Leipzig/Halle. Am Boden wird die Fracht über Autobahnen und Straßen an die Kunden von Panalpina verteilt.

Neue Verbindungen nach Fernost mit Tesis. Stephan Blank (l.), Geschäftsführer der EasternAirCargo, begrüßt Alexander Weiss, Deputy Director General Tesis am Flughafen Leipzig/Halle



„Diese Linienverbindung ist das Resultat eines langen Engagements am Flughafen Leipzig/Halle, das wir gezielt weiter ausbauen werden“, sagt Wolfgang Meier, Executive Vice President der Panalpina Air & Ocean, die den Flug aus Nanking nach Deutschland unter ihrer Regie betreibt. „Die Mitteldeutsche Flughafen AG wirbt weltweit um weitere Logistkdienstleister für den Standort Leipzig/Halle. Wir freuen uns, dass die lange vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit mit Panalpina mit der China-Verbindung jetzt Früchte trägt“, betont Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Der Luftfrachtverkehr am Flughafen Leipzig/Halle erlebt seit der Ansiedlung von DHL einen Boom. Von Januar bis Ende Oktober stieg das Frachtaufkommen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 168 Prozent auf rund 21.255 Tonnen.

Flughafen Leipzig/Halle

► **Besser erreichbar – FlughafenExpress fährt auch nachts**

Der Flughafen ist für Reisende bereits jetzt über die Autobahnen A 9 (Berlin-München) und A 14 (Magdeburg-Dresden) sowie über Bundesstraßen und per Bahn sehr gut erreichbar.



Nunmehr wird der Service noch weiter verbessert. Mit Beginn des neuen Fahrplans bei der Deutschen Bahn AG am 10. Dezember verkehrt der FlughafenExpress ab Leipzig auch nachts. Von der Messestadt fahren die Züge ab 0.10 Uhr bis 3.40 Uhr im Abstand von 70 Minuten, ab 4.21 Uhr im Halbstunden-Takt zum Flughafen. In der Gegenrichtung fährt 0.45 Uhr der erste Express vom Flughafen nach Leipzig.

Der Airport ist auf der Schiene nicht nur mit dem Regionalexpress erreichbar. Am Flughafen-Bahnhof halten InterCity- und InterCityExpress-Züge, die zwischen Magdeburg und Leipzig verkehren. Auch die private Bahngesellschaft Connex lässt ihre Züge auf der Strecke zwischen dem thüringischen Gera und Berlin beziehungsweise von der Bundeshauptstadt nach Gera am Flughafen halten.

Der Flughafen Leipzig/Halle ist mit Beginn des neuen Fahrplans der Deutschen Bahn rund um die Uhr mit dem FlughafenExpress erreichbar

www.bahn.de und www.interconnex.com



Flughafen Dresden

► Ab Frühjahr 2007: Mit British Airways von Dresden nach London-Gatwick

Dresden und London kommen sich näher: Ab dem 25. März 2007 können Touristen und Geschäftsreisende erstmals ohne Zwischenstopp in die britische Metropole fliegen.



British Airways steuert mit Beginn des Sommerflugplans einmal täglich den Gatwick Airport an. Das Flugzeug vom Typ Boeing 737-400 mit 147 Plätzen landet montags bis sonntags jeweils um 15.05 Uhr in Dresden. Der Flug nach London-Gatwick hebt jeweils um 15.40 Uhr in Dresden ab. Die Flüge sind auf www.britishairways.com und www.ba.com, telefonisch unter +44 870 850 9850 sowie in allen Reisebüros buchbar.

„Wir freuen uns, dass sich mit British Airways eine weltweit renommierte Airline für den Flughafen Dresden entschieden hat“, sagt Dr. Michael Hupe, Geschäftsführer der Flughafen Dresden GmbH.

„Ich hoffe, dass die Direktverbindung sowohl von

Dresden-London Nonstop: Ab März 2007 ist das mit der neuen Verbindung von British Airways täglich möglich

Geschäfts- als auch Privatreisenden aus Sachsen, Südbrandenburg, Niedersachsen und Nordböhmen rege genutzt wird.“

In London-Gatwick bestehen Umsteigemöglichkeiten in alle Welt. Im Flugplan werden mehr als 200 Ziele mit 90 Airlines angeboten. Allein British Airways fliegt ab London-Gatwick zu rund 60 Zielen, zum Beispiel nach Atlanta, Dallas, Dublin, Edinburgh, Glasgow, Houston, Manchester, Newcastle, Orlando, Philadelphia und Reykjavik.

Der Flughafen Gatwick befindet sich rund 40 km südlich von London. Mit dem Gatwick Express ist die Innenstadt in nur 30 Minuten zu erreichen. Alle 15 Minuten fahren Züge ohne Zwischenhalt zur Victoria Station. Ein einfaches Ticket kostet 14 Pfund, die Hin- und Rückfahrt 25 Pfund. Unter www.gatwickexpress.com gibt es ausführliche Informationen zu Fahrplänen und Preisen.

Flughafen Dresden

► Wenn der Kranich landet – 100.000. Lufthansa-Maschine seit der Wende empfangen

Die Deutsche Lufthansa AG und der Flughafen Dresden blicken auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Im November wurde der 100.000. Flug der „Kranich“-Flotte auf dem sächsischen Flughafen begrüßt.



Noch vor der Wiedervereinigung landete die Lufthansa in Dresden. Wie beim 100.000. kam auch der erste Flug am 25. März 1990 aus Frankfurt am Main. Damals flog die Airline von Dresden nach Frankfurt, Stuttgart und München. Insgesamt bestanden fünf Fluglinien zwischen Westdeutschland und Dresden. Die DDR-Fluggesellschaft Interflug hatte zuvor Verbindungen nach Hamburg und Köln eingerichtet.

Seit Frühjahr 1990 legte die Lufthansa auf den Strecken von und nach Dresden rund 83 Millionen Kilometer zurück, was in etwa 2.000 Erdumrundungen entspricht. In dieser Zeit fertigte der Flughafen Dresden rund 13 Millionen Lufthansa-Passagiere ab.

Von links nach rechts: Carsten Bömelburg (Lufthansa), Dr. Michael Hupe (Flughafen Dresden), Stefan Reinsberg (Kapitän), Peter M. Vöhringer (Lufthansa)



Im Winter 2006/2007 startet die Lufthansa jede Woche 113 Mal auf dem Dresdner Airport. Damit ist sie mit Abstand der größte Anbieter im Deutschlandverkehr vor Germanwings und dba. Mit Frankfurt am Main, München und Düsseldorf werden drei Inlandsziele von Lufthansa angefliegen. Von dort bestehen sehr gute Anschlüsse in viele europäische Metropolen sowie nach Übersee, Afrika und Fernost.

Die Werkfeuerwehr empfing den Flug LH 1054 aus Frankfurt am Main mit einer „Dusche“

www.lufthansa.de



Flughafen Dresden

► Vom Untergrund in die Luft – Steigende Zahl von Reisenden in Flughafen-S-Bahn

Es ist ein wesentlicher Punkt, mit denen der Flughafen Dresden bei den Passagieren punktet: die Erreichbarkeit.



Dabei sind es nicht allein die gut ausgebauten Autobahnen A 4 (Eisenach-Görlitz), A 13 (Berlin-Dresden), A 14 (Magdeburg-Dresden) und in Kürze die A 17 von Dresden nach Prag, die die Reisenden zum Airport Dresden führen. Auch für die nicht motorisierten Passagiere ergeben sich kurze Anfahrtszeiten aus der City oder den umliegenden Orten.

Die Zahl der Fahrgäste in der Flughafen-S-Bahn steigt stetig: Ab Dezember wird die VVO die Frequenz der Züge zwischen Pirna und dem Flughafen Dresden erhöhen

Einen deutlichen Zuspruch erfährt die Flughafen-S-Bahn. Die jüngste der drei S-Bahn-Linien in der sächsischen Landeshauptstadt verbindet Pirna, Heidenau und Dresden mit dem Flughafen und den im Norden der Stadt liegenden Unternehmen. Nach

Angaben des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) stiegen im ersten Halbjahr am Flughafenbahnhof – dem einzigen unterirdischen S-Bahnhof Sachsens – werktags 1.250 Reisende ein und aus. Das waren 180 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auf der gesamten Linie stieg die Zahl der Fahrgäste, die pro Tag die Strecke nutzen, um rund sieben Prozent auf 7.600.

Für Pendler und Passagiere verbessert sich der Service. Ab 10. Dezember werden auf der S-Bahn-Linie 2 pro Werktag vier Züge mehr durchgängig zwischen Pirna und Flughafen rollen. Damit verkehren werktags 26 Züge pro Richtung. Die Einzelfahrt in der Tarifzone Dresden kostet seit 1. November 1,80 Euro und damit zehn Cent mehr. Damit ist die Dresdener S-Bahn-Linie 2 einer der günstigsten Flughafenshuttles in Deutschland.

Der 1994 gegründete Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), zu dem mehrere Landkreise sowie die Städte Dresden und Hoyerswerda gehören, befördert jährlich etwa 194 Millionen Reisende.

www.vvo-online.de und www.bahn.de

► News aus der mitteldeutschen Wirtschaft

► Von Dresden nach Prag – Autobahn A 17 wird freigegeben

Eines der wichtigsten Verkehrsprojekte in Sachsen steht vor der Fertigstellung.

Nach achtjähriger Bauzeit soll am 21. Dezember die Autobahn A 17 zwischen Dresden und der tschechischen Grenze für den Verkehr freigegeben werden. Auf der Seite des Nachbarlandes wird sie als D 8 bis nach Prag weitergeführt.



Im August 1998 hatte der Bau der 44,75 Kilometer langen Schnellstraße begonnen. Nach deren Fertigstellung werden pro Tag etwa 25.000 bis 72.000 Fahrzeuge über die neue Autobahn rollen, deren Baukosten auf mehr als 640 Millionen Euro beziffert werden. Eine durchgehende Verbindung zwischen der sächsischen Landeshauptstadt und der tschechischen Metropole wird es frühestens 2008 geben.

Der Flughafen Dresden ist von tschechischer Seite aus hervorragend über die A 17 erreichbar. Die Fahrzeit zwischen der Grenzregion und dem Flughafen beträgt nur 45 bis 90 Minuten. Der Flughafen Dresden bietet Reisenden aus der Tschechischen Republik einen ganz besonderen Service. Den Parkgutschein im Wert von 15 Euro gibt es in tschechischer Sprache. Im Internet unter www.dresden-airport.de können die Reisenden Informationen in tschechischer Sprache abrufen, zum Beispiel zur Anreise und zum Parken.

► Wirtschaftsinitiative startet den 3. mitteldeutschen Innovationspreis

Die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland, zu der auch die Flughafen Leipzig/Halle GmbH gehört, hat zum dritten Mal den länderübergreifenden Wettbewerb um den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland (IQ) gestartet. – „IQ“ steht für Innovationsquotient –

Der national ausgeschriebene Preis richtet sich vor allem an junge Unternehmer, Gründer, Studenten und Wissenschaftler. Bei den Neuerungen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den Clustern Automotive, Biotechnologie – Life Sciences, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt, Ernährungswirtschaft oder Informationstechnologie (IT).

Insgesamt werden Preise von 60.000 Euro vergeben. Zusätzlich erhalten die Gewinner eine einjährige Mitgliedschaft in der Wirtschaftsinitiative und damit den Zugang zu einem Unternehmernetzwerk, das den Einstieg in den Markt begünstigt.

► Solarzellenhersteller belegt Platz eins

Die Q-Cells AG aus Thalheim in Sachsen-Anhalt belegt den ersten Platz in einer Rangliste der am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland.

Die Platzierungen unter den Deloitte Technology Fast 50 basieren auf den kumulierten prozentualen Umsatzwachstumsraten der vergangenen fünf Jahre – 2001 bis 2005. Die Q-Cells konnte in diesem Zeitraum ein Wachstum von 33.019 Prozent erreichen. Deloitte ist eine der führenden Prüfungs- und Beratungsgesellschaften in Deutschland.

www.q-cells.com



► Software-Initiative Sachsen gegründet

Zur Stärkung der sächsischen Softwareindustrie sollen alle Interessen und Initiativen in einer „Software-Initiative Sachsen“ zusammengeführt werden.

Mit der Initiative sollen der Arbeitsplatzaufbau der Branche weiter gestärkt und deren internationale Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut werden. Die Zahl der Unternehmen ist zwischen 2001 und 2004 um rund 700 auf 1.500 gestiegen. Koordiniert wird die Initiative von SAX-IT, dem Verband der Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien Sachsen.

► Ranking: Im Osten regt sich vielerorts der Gründer-Elan

Die arbeitgebernahe Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) hat für das erste wissenschaftliche Regionalranking deutschlandweit 435 Landkreise und kreisfreie Städte anhand von 47 Indikatoren untersucht.

Sieger in den drei mitteldeutschen Ländern wurden die kreisfreie Stadt Dresden in Sachsen, der Ohrekreis in Sachsen-Anhalt und die kreisfreie Stadt Jena in Thüringen.

Hoffnungszeichen für andere weniger starke Regionen – vor allem im Osten Deutschlands – zeigen sich in Indikatoren wie dem Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen: Die Rangliste, bezogen auf diesen Indikator, der die Gründungsdynamik abbildet, zeigt auch weitere ostdeutsche Regionen weit oben, wie etwa die kreisfreie Stadt Leipzig, deren Gründungsdynamik bundesweit Rang 7 erreicht hat.

www.insm-regionalranking.de

► Impressum

Herausgeber: Mitteldeutsche Flughafen AG

Redaktion: Felix Zimmermann (Leitung)

Evelyn Schuster, Petra Siebert, Dierk Näther, Uwe Schuhart, Christian Adler, Nadia Zitouni

Bilder: Archiv Flughafen Leipzig/Halle, Archiv Flughafen Dresden

Design und Produktion: Contur

Rückfragen, Kommentare und Hinweise:

Felix.Zimmermann@mdf-ag.com, Tel. 03 41/2 24 10 86